Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 19

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 19

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXV. Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. August 1909.

Wochenspruch: Besser als Prozesse wagen,
Ist vergleichen und vertragen.

Verbandswesen.

Stadtluzernischer Gewerbeverein. Der Gewerbeverein der Stadt Luzern hat in zahlreich besuchter Versammlung an die den 5. September in Sitten stattfindende Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins drei Mitglieder abzuordnen beschlossen und dieser Vertretung den Auftrag erteilt, an den Zentralvorstand eine Interpellation mit detaillierter Motivierung zu richten über Stellungnahme des Schweiz. Gewerbevereins zu den in letzter Zeit häufig vorgekommenen Arbeitsvergebungen ins Ausland seitens Bund und Kantonen und deren Organe, wodurch dem einheimischen Gewerbe die demselben besonders in der jetzigen ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage so notwendige Unterstützung und Förderung entzogen würde.

Kampf-Chronik.

Möbelfabrik Horgen-Glarus. Einem Bureauangestellten der Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen, der schon unter dem früheren Geschäftsinhaber, Hrn. Emil Baumann, in diesem Geschäft tätig war, ist vom Verwaltungsrat die Kündigung zugestellt worden. Ungefähr die Hälfte der Arbeiter, etwa 80 Mann, sowie ein Teil des Bureaupersonals, hat daraufhin beschlossen, am 26. Juli die Kollektivkündigung auf 14 Tage einzureichen und nach Ablauf dieser Frist in Streik zu treten, sofern inzwischen nicht die erfolgte Entlassung rückgängig gemacht und — der Präsident des Verwaltungsrates, Regierungsrat Luchsinger, abberufen werde. Verhandlungen zwischen dem Verwaltungsrat und der Arbeiterschaft sind laut „Gl. Nachr." bisher resultatlos verlaufen. Zur richtigen Beurteilung und Wertung der von der Arbeiterschaft gestellten Begehren ist zu betonen, daß der entlassene Angestellte ein Bureauorgan ist. Das von den Arbeitern gestellte kategorische Begehren um Wechsel in der Leitung der Aktiengesellschaft steht in der schweizerischen Arbeiterbewegung offenbar einzig da. Bisher hatten bei der Bestellung des Verwaltungsrates einzig die Aktionäre das Wort.

Allgemeines Bauwesen.

Ein Bergbähnchen von der Bahnstation Rüschlikon nach dem Plateau des Belvoir soll im Projekt liegen. Dadurch würden hunderte der schönsten Villenbauplätze auf der Hochebene zwischen dem Nidelbad und Kilchberg erschlossen und es könnte sich dort droben rasch eine große Gartenstadt entwickeln, da die Plätze ganz billig

abgegeben werden könnten; genügend Trinkwasser ist durch die neue Wasserversorgung auch vorhanden und der Bau von Straßen wäre hier auf dem Plateau leicht gemacht. Am meisten würde wohl das herrlich gelegene, den ganzen Zürichsee beherrschende Hotel Belvoir dadurch gewinnen.

Wasserversorgung Horgen. Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig die Einführung einer kompletten, rationellen Wasser- und Hydrantenversorgung im Kostenbetrag von Fr. 80,000, wenn dafür ein Staatsbeitrag von wenigstens 35 Prozent erhältlich ist, im andern Falle die einer einfachen Haus-Wasserversorgung im Voranschlag von Fr. 18—19,000.

Forchbahn. Die Gemeindeversammlung Zumikon hat auf einstimmigen Antrag des Gemeinderates beschlossen, sich an dem Bau und Betrieb der elektrischen Straßenbahn Zürich-Forch-Eßlingen mit einem Aktienkapital von 75,000 Fr. zu beteiligen, woran private Interessenten der Gemeinde 10,500 Fr. beitragen.

Bauwesen in Bern. Die Hauptversammlung des Lorraine-Breitenrainleistes beauftragte den Vorstand, bezüglich der Korrektion des Steinweges, die schon vor 15—20 Jahren vorgesehen war, bei den Behörden vorstellig zu werden und mit aller Energie deren baldige Ausführung zu erstreben. Ferner soll auch das Projekt der Erstellung einer neuen Lorrainebrücke zu baldmöglicher Verwirklichung gebracht werden.

Gaswerk Burgdorf. Die Einwohnergemeinde Burgdorf hat die Fortsetzung der Gasleitung vom sogenannten Tiergarten durch die untere Kirchbergstraße mit Einmündung beim Hotel Guggisberg in das Hauptnetz beschlossen und den für die Erstellung dieser Leitung erforderlichen Kredit von 8000 Fr. bewilligt.

Gaswerk Uzwil. Die Gaskommission hat nach langer und gründlicher Beratung mit Mehrheit entschieden, die für das Gaswerk nötigen Gebäulichkeiten und Gasometer im sogenannten Tal in der Nähe der Sägerei von Herrn Gerteis zu erstellen. Zu diesem Zwecke sind zirka drei Jucharten Land angekauft worden von den Herren Wick und Lichtensteiger, die Juchart zu 3500 Fr. berechnet.

Bahnhofumbau in Thun. Die letzten Konferenzen der bei dem Bahnhofumbau in Thun beteiligten Parteien haben zu dem Ergebnis geführt, daß das Projekt der Bundesbahnen fallen gelassen und ein Verständigungsprojekt aufgestellt wird. Etwas oberhalb der Frutigstraße würde das Zentralbahnhofgebäude erstellt und das Areal des jetzigen Bahnhofs für den Güterbahnhof verwendet. Durch diese Lösung der Bahnhoffrage werden sowohl die jetzigen unhaltbaren Verhältnisse gründlich verbessert wie auch der Bedeutung Thuns als künftige Kopfstation der Lötschbergbahn volle Rechnung getragen wird.

Bahnhofbauten in Herisau. Die zwischen der Appenzeller Bahn und Bodensee-Toggenburgbahn betr. der Erstellung einer vergrößerten Werkstätte incl. Maschinenhaus auf dem neuen Bahnhofplanum in Herisau gepflogenen Verhandlungen führten, wie die Appenzeller Bahn über ihre Beziehungen zur Bodensee-Toggenburgbahn in ihrem Jahresbericht pro 1908 bemerkt, zu einem Abkommen, wonach die Bodensee-Toggenburgbahn der Appenzeller Bahn eine vergrößerte neue Werkstätte im Voranschlag von zirka 53,000 Fr. erstellt, während die Appenzeller Bahn sich auf eigene Kosten selbst ein neues Maschinenhaus beschafft. r.

Von der Bautätigkeit in St. Gallen. Der verhältnismäßig gute Geschäftsgang in der Stickereiindustrie ist für die Bautätigkeit in St. Gallen und Umgebung immer von Bedeutung. Nicht bloß neue Fabriken werden in der Umgebung der Stadt erstellt, sondern namentlich auch neue Wohnhäuser. Aber die meisten dieser Neubauten zu Wohnzwecken haben den Nachteil, daß die Mietpreise, die durch die Bodenpreise und die Erstellungskosten der Bauten bedingt werden, viel zu hoch stehen. Wohnungen bis auf Fr. 900 Jahresmiete sind gegenwärtig so gesucht wie noch nie; die Nachfrage nach teureren Wohnungen hingegen hat in den letzten Jahren nicht zugenommen, denn an solchen herrscht kein Mangel, sondern eher ein Ueberfluß. So gibt es im Stadtinnern Wohnungen mit Zentralheizungen, für die ein Jahresmietebetrag von nur wenig über Fr. 1200 gefordert wird, die schon ein volles Jahr leer stehen. Solche leerstehende Wohnungen sind in St. Gallen gegenwärtig durchaus keine Seltenheit und auf erhöhten Lagen finden wir in Zwei- und Mehrfamilienhäusern Wohnungen, für welche eine Jahresmiete von über Fr. 2000 verlangt wird, die schon letzten Sommer vergeblich auf einen Mieter gewartet haben. („St. Gall. Tgbl.")

Wohnungskontrolle im Kanton St. Gallen. Die kantonale Sanitätskommission hat in Verbindung mit den Bezirksphysikaten, veranlaßt durch die Brandkatastrophe in Flotz bei Wattwil, die Anordnung einer möglichst beförderlichen Untersuchung der Massenquartiere von Italienern durch die Bezirksärzte in Verbindung mit den Gemeindebehörden beschlossen.

Große Bauten der Rhätischen Bahn in Landquart. Zur Vervollständigung unserer bezügl. Notiz teilen wir noch folgendes mit: Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn hat einen Kredit von 1 Million Franken bewilligt, aus welchem Kredit folgende Bauten, zur Vergrößerung ihrer Hauptwerkstätte in Landquart erstellt werden: 1. Neues Materialverwaltungsgebäude Fr. 140,000, 2. neues Kesselschmiedegebäude Fr. 185,000, 3. Erweiterung der Depotwerkstätte Fr. 410,000, 4. Schiebbühnen und Umgebungsarbeiten 2c. Fr. 265,000. Total 1 Million Franken. Diese Bauten werden diesen Spätsommer noch in Angriff genommen werden. Momentan im Bau und teilweise schon bezogen, gemäß einem letzten Herbst ausgesetzten Kredit von Fr. 250,000 sind folgende Bauten: 1. Dienstwohnungen, zwei 4-, ein 3- und ein 1-Familienhaus Fr. 145,000, 2. elektrische Kraftzentrale-Maschinenhaus Fr. 55,000, 3. Badeanstalt mit Speisesaal und Zentralwaschanstalt Fr. 45,000, 4. neues Spritzenmagazin mit Schlauchturm Fr. 5000. Total Fr. 250,000.

Eine Schutzhütte auf dem Panixerpaß. Am 27. Juli fand auf dem Panixerpaß eine Besprechung der Vertretungen des glarnerischen und bündnerischen Regierungsrates statt, um den Standort der längst projektierten Schutzhütte festzustellen. Die Kosten derselben — es ist eine solide Holzhütte in Aussicht genommen — werden von beiden Kantonen zu gleichen Teilen getragen.

Aarebrücke bei Niederried. Die Zahl der Aarebrücken im bernischen Seeland soll um einen Aareübergang bei Niederried vermehrt werden. Schon vor einer Reihe von Jahren wurden Studien gemacht, um das Gelände am linken Flußufer direkt mit den wohlhabenden Dörfern am Südostfuße des Frienisberges (Dettligen, Frieswil, Wohlen usw.) bis nach Bern zu verbinden. Dieses Projekt wurde dann aber wahrscheinlich der hohen Kosten wegen wieder fallen gelassen. Nun kommen die bernischen Kraftwerke und wollen in Verbindung mit dem zu erstellenden Kraftwerk Niederried-Kallnach auf ihre Kosten eine Brücke erstellen, sofern die hierbei zunächst interessierten Gemeinden den Bau der hierzu nötigen Zufahrtsstraßen, resp. Straßenkorrektionen übernehmen.